



Eine Reise in die Vergangenheit konnte Anna Busckönning aus dem Henricus-Stift in einer BMW Isetta machen. Das Fahrzeug ist nur eines der vielen historischen Ausstellungsstücke der Heimatwoche, die gestern eröffnet wurde.

MLZ-Foto Henning

Ausflug in die Jugendzeit

Ausstellung im Henricus-Stift zeigt historische Bilder und Gegenstände aus der Region

SÜDLOHN • Im Seniorenwohnheim Henricus-Stift ist gestern die Heimatwoche eröffnet worden. Die Ausstellung zeigt neben historischen Bildern von Südlohn und Umgebung auch zahlreiche alte Handwerksgeräte. Höhepunkt der Ausstellung ist eine alte BMW Isetta, die im Foyer zu besichtigen ist.

Die Idee zur Heimatwoche hatten die Verantwortlichen des Henricus-Stiftes. Zusammen mit dem Heimatverein Südlohn organisierte Verwaltungsleiter **Jochen Albers** (Foto) die Ausstellung. „Wir wollen den Südlohnern die Möglichkeit geben, private Bilder über die Geschichte ihrer Gemeinde einzusehen“, sagt Albers. „Schon Ende 2006 haben wir die Heimatwoche in unser Jahrespro-

gramm aufgenommen. In den letzten Wochen haben wir dann die Gegenstände für die Ausstellung zusammen getragen“, ergänzt Küchenleiter Burkhard Epping, der maßgeblich an der Organisation beteiligt war.

So stammen die Handwerksgeräte aus dem Heimathaus in Borken-Weske, die Bilder vom Heimatverein Südlohn und weitere zahlreiche Ausstellungsstücke vom Hamalandmuseum Vreden.

Zahlreiche historische Abbildungen erinnern an die Anfangsjahre des 20. Jahrhunderts. Die Gründung des St. Cäcilienchors, dessen erstes Dirigat Theodor Frechen

inne hatte, ist ebenso dokumentiert wie der stetige Wandel der St. Vitus-Kirche.

Kulinarisches Programm

Die alten Lohn- und Gehaltsbücher der Firma Föcking & Cohausz hat der Heimatverein Südlohn zur Verfügung gestellt. 1897 gründeten Hermann Cohausz und Carl Föcking die Mechanische Leinen-, Halbleinen- und Gebildweberei, die 1944 mit 220 Webstühlen ihre maximale Größe erreichte.

Besonderes Interesse weckte aber die BMW Isetta aus den 50er Jahren. „Als wir die Isetta ins Foyer gefahren haben, war der Auflauf groß. Viele Bewohner schwelgten in Erinnerungen“, berichtet Epping über die Ankunft der bayerischen „Knutschkugel“ im Henricus-Stift.

Die Heimatwoche wird von einem kulinarischem Nebenprogramm begleitet. Gestern backten die Bewohner zusammen mit Küchenchef Epping Buchweizenpfannkuchen und heute ab 10 Uhr bereitet der Kochclub Westfälischen Potthast zu. Morgen werden nach der „großen Kartoffelschälerei“ in der Cafeteria Produkte aus der Heimat wie westfälischer Knochenschinken, Pumpnickel und Münsterländer Lagerkorn verkostigt, am Freitag gibt es frische Reibekuchen und dazu ein Glas „Kannemelk“. ■ hh

Die Heimatwoche kann tagsüber durchgehend besucht werden und läuft bis Sonntag, den 15. April. Alle Interessierten sind eingeladen, auch am kulinarischen Programm teilzunehmen.

